

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

37. Jahrgang.

Nr. 100.

Neuenbürg, Donnerstag den 21. August

1879.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätesten 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Die kirchliche Feier des bevorstehenden höchsten Geburtsfestes Ihrer Majestät der Königin wird auch diesmal wieder am vorhergehenden Sonntag, den 7. September begangen werden, was hiemit zur Kenntniß der Bezirksangehörigen gebracht wird.

Den 18. August 1879.

R. Oberamt.
Wahle.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Der geprägte Feldmesser Christian Wilhelm Hammer von Wildbad ist heute vom Oberamt beeidigt worden. Es wird dies hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Den 18. August 1879.

R. Oberamt.
Wahle.

Revier Langenbrand.

Stammholz-, Stangen- & Brennholz-Verkauf.

Dienstag den 26. August
auf dem Rathhause in Langenbrand

Brennholz Vormittags 9 Uhr
aus den Waldtheilen Baumplatte, Ulrichs-
wald, Schliffstein und vom Scheidholz:
70 Nm. buchene Prügel, 1 Nm. Kirsch-
baumprügel, 85 Nm. Nadelholz-Scheiter
und 792 dito Prügel und Abfallholz;

Stammholz Vormittags 11 Uhr
aus denselben Waldtheilen:
1 Kirschbaum mit 0,51 Fm., 1393
Stück Lang- und Sägholz mit 1415
Fm., 211 Baustangen mit 40 Fm.

Revier Pfalzgrafenweiler.

Stammholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 28. August,
Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhaus
in Pfalzgrafenweiler aus den
Staatswaldungen Altgehäu, Weilerbühl,
Findelweg, Wildstüble und Steinacherteich:
1720 Stück Nadelholz-Lang- u. Sägholz
mit 3005 Fm. und 24 Buchen mit
14 Fm.

Revier Langenbrand.

Holzbeifuhr-Akkord.

Dienstag den 26. August,
Vormittags 8 Uhr

wird auf dem Rathhause zu Langen-
brand

die Beifuhr von 360 Nm. tannenen
Scheitern

aus diesseitigen Staatswaldungen zu den
Bahnhöfen Calmbach und Höfen für Rech-
nung der K. Holzverwaltung Stuttgart in
Afford vergeben.

Zugleich wird das Aufsichen des Holz-
zes auf den betr. Stationen verakkordirt.
R. Revieramt.

Calmbach.

Verpachtung von Grundstücken.

Am Dienstag den 26. d. M.,
Nachmittags 4 Uhr

werden in der Enzschmühle die nach-
genannten im Enzthal gelegenen Acker-
und Wiesenparzellen auf die Dauer von
5 und 10 Jahren verpachtet:

Parz. Nr. 1118 mit 40,78 a Wiesen,
Parz. Nr. 1119 mit 62,22 a Wiesen
und Acker,

Parz. Nr. 1120 mit 26,66 a Acker.

Den 20. August 1879.

R. Revieramt.

Obernhausen.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Keller,
Christian Friedrich, Bauers hier kommt
dessen Besitztum, bestehend in

Haus- und Scheuer Antheil, Stallung zc.
mit Garten,

ca. 25 Acker, Wiesen- und Weinberg-
Parzellen, Gesamtanschlag 13640 M.

am Montag den 8. September d. J.,
Morgens 9 Uhr

erstmals auf dem Rathhause in Gräfen-
hausen zum Verkauf, wozu Kaufslieb-
haber eingeladen werden.

Den 12. Juli 1879.

R. Gerichtsnotariat.
Haußmann.

Neuenbürg.

Aufforderung an Bauplatz-Besitzer.

Die Gemeindefollegien haben einen
Schulhaus-Bauplatz zu erwerben, fordern
daher Diejenigen, die geeignete Plätze be-

sitzen, zur Anmeldung unter Bezeichnung
des äußersten Preises auf. Die Anmel-
dung kann schriftlich oder mündlich beim
Stadtschultheißenamt geschehen.

Auch Diejenigen, die früher Angebote
gemacht haben, werden wenn ihre Ver-
kaufslust noch besteht, zur neuen Anmeldung
veranlaßt.

Den 19. August 1879.

Stadtschultheißenamt.
Wesinger.

Stadt Wildbad.

Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 23. August d. J.,
Morgens 11 Uhr

werden auf dem hiesigen Rathhause aus
den Staatswaldungen Meistern Abth. 1
Großer Rant, Wanne Abth. 6, 9, 10
Sulzkopf, Vottenweg, Große Buche, sowie
Scheidholz in den Distrikten Meistern,
Leonhardswald und Wanne zum
Verkauf gebracht:

- 2 Nm. eichene Prügel I. Sorte,
- 9 " dito dito II. "
- 23 " buchene Scheiter, "
- 101 " dito Prügel I. Sorte,
- 34 " dito dito II. "
- 768 " tannene Scheiter, "
- 614 " dito Prügel I. Sorte,
- 684 " dito dito II. "

Wildbad den 15. August 1879.

Stadtsforsterei.

Neuenbürg.

Gefunden!

ein Augenglas mit schwarzer Hornschaale.

Stadtschultheißenamt.

Wesinger.

Tagesordnung

für die öffentliche Gerichtsitzung

am Freitag den 22. August 1879.

Vormittags 8 Uhr.

Untersuchungssachen gegen:

1) Christian Grimmer, Schreiner von
Gräfenhausen, wegen Beleidigung und Ver-
drohung.

2) August Springmann, Buchdrucker-
gehilfe von Oberkirch in Baden, wegen
Beleidigung.

3) Christian Boger, Cigarrenfabrikant
in Calmbach, wegen Beleidigung und
Hausfriedensbruchs.

Vormittags 9 Uhr.

4) Robert Rist, Bäcker von Wild-
bad, wegen Hausfriedensbruchs.

- 5) Carl Wilhelm Strohm, Kaufmann von Herrenalb, wegen Jagdvergehens.
- 6) Jakob Büchert, Schneider von Gräfenhausen, wegen Beleidigung. Vormittags 10 Uhr.
- 7) Jakob Möhrmann, Schuster von Offenau, wegen Diebstahls.

Privatnachrichten.

Ein rechtschaffenes Mädchen im Kochen erfahren und gut empfohlen wird für ein gutes Haus nach Straßburg gesucht. Zu erfragen Herrenalb beim Dreher Pfeiffer.

P f o r z h e i m.

Rein großes Lager in **allen Sorten Möbeln,** fertigen Betten und Bettfedern sowie sämtlichen

Aussteuer-Artikeln

bringe ich hiermit unter Zusicherung äußerst billiger Preise in empfehlende Erinnerung.

R. Kander,
Schloßberg A. 7.

Dr. Nittinger's unübertroffene



laurus camphora,

Campher-Toilette- und Campher-Zahuseife.

Nachgewiesen heilsamer als Salicyl und andere Präparate. Zeugnisse wunderbarer Wirkung von competenten Seiten.

Vorrätzig bei

C. Mahler, Neuenbürg.

Neuenbürg.

Einige Wagen Dung

hat zu verkaufen

Carl Malmshemer,

Neuenbürg.

Eine Holzgabe

verkauft

Stadtpfleger
L u ß.

Neuenbürg.

2 Gaisen,

1 1/2-jährig, verkauft

Jakob Baumann, Schuhmacher.

Neuenbürg.

1 Kapitalistenvereins-Schein über 500 Mark

wird gegen baar angeboten. Von wem sagt die Redaktion.

Neuenbürg.

Stelle-Gesuch.

Ein M ä d c h e n, welches im Kochen und allen häuslichen Geschäften bewandert ist, sucht auf Michaeli eine Stelle. Näheres bei **G. Haas, Uhrmacher.**

Das Entfernungsverzeichniss

nach Kilometern über sämtliche Gemeinden und Parzellen des Bezirkes **Neuenbürg,** für amtlichen und Privatgebrauch empfiehlt **Jak. Meeh.**

Briefpapiere, farbig, carrirt, linirt und glatt bei **Jak. Meeh.**

Technicum Mittweida.
(Sachsen) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei. Aufnahmen: Mitte April u. October.

Eisenbahn-Frachtbriefe und Telegrammformulare parat bei **Jak. Meeh.**

Gold- und Silberpapier für Schreinereien etc. geeignet, empfiehlt **Jak. Meeh**

für Jedermann nützlich!
Durch jede Buchhandlung zu beziehen:
Handbuch
des neuen deutschen
Prozeß-Verfahrens

für den **Bürger und Geschäftsmann.**
Nebst einem Anhang von **Ausfern zu amtsgerichtlichen Prozeßschriften, Kostentafeln und dem Gerichtsvollzieher-Tarif.**
Von **Friedrich Rapp,**
Kreisgerichts-Secretair.
Zweite Auflage.
8 Bogen in 8^o Preis cartonnirt 1 M.
Verlag von Oskar Leiner in Leipzig.

Das in 2. Aufl. erschienene Buch:
„Die Gicht“
enthält erprobte Anweisungen zur erfolgreichen Selbstbehandlung und Heilung von Gicht u. Rheumatismus. Allen, welche an diesen Uebeln oder Erkältungskrankheiten leiden, kann dies Buch wärmstens empfohlen werden. Ein Anhang von Rezepten beweist die Vorzüglichkeit der Methode, welche sich tausendfach bewährt hat und manchem Gichtkranken selbst da noch die ersehnte Heilung brachte, wo alle Hilfe vergebens schien. Ausführl. Prospect versendet auf Wunsch vorher gratis und franco Ch. Hohmeister, Leipzig u. Basel.

*) Preis 50 Pfg., vorrätzig in **Jos. Kraus's** Buchhandlung, welche dasselbe gegen 60 Pfg. in Briefmarken franco überallhin versendet.

Notenpapiere und Musikhefte bei **Jak. Meeh.**

Federnhalter in vielen Sorten, auch Kork und Schilf, bei **Jac. Meeh.**

Aufruf!
In elsässischen Zeitungen wird von einem Unterstützungskomite, welchem auch unser Landsmann, Herr Major von Kaiser, Kommandeur des die Garnison von Schlettstadt bildenden R. Württ. Infanteriebataillons angehört, der nachstehende Aufruf erlassen.
„Die Gemeinde Reutenholz, Kreis des Schlettstadt ist wie bekannt am 4. August durch ein entsetzliches Brandunglück heimgesucht worden. Mehr als 200 Familien oder über 1000 Menschen sind ihres Obdachs, ihrer Mobilien, ihrer Lebensmittel und zum großen Theil der bereits einge-

heimsten Ernte beraubt. 120 Wohnhäuser, 70 Scheunen, 116 Ställe sind ein Raub der Flammen geworden.

In Folge der Trockenheit und eines wehenden starken Nordwindes griff das Feuer so rasch um sich, daß die Rettung der Mobilien meist unmöglich war.

Die Unterzeichneten sind zu einem Komitee zusammengetreten und richten die Bitte um Unterstützung mit Geld und Lebensmitteln, auch Kleidern und Getüch an alle Personen, die bereit sind, das Elend ihrer Mitmenschen zu lindern. Reutenholz den 5. August 1879.“

Die Unterzeichneten erklären sich zur Annahme von Liebesgaben für die Abgebrannten bereit und zweifeln bei dem bewährten Wohlthätigkeitsfinn unseres Landes um so weniger an einer vielseitigen Beachtung des Aufrufs, als es zugleich auch gilt, unseren neuen Vaterlandsgeossen unsere Sympathieen zu bekunden.

- Stuttgart den 18. August 1879.
- C. F. Autenrieth,** Hofkunsthändler Königsstraße 19 1/2.
- H. A. Binder,** Lindenstr. 15.
- Heinrich Gieß,** Poststr. 1, Postgebäude.
- Gutbrod & Co.,** Untere Dgassr. 2.
- Helbling & Hermann,** Nachfolger von Carl Osiertag und Co., Königsstr.
- G. G. Kellers Söhne,** Friedrichstr. 55.
- Allgemeine Rentenanstalt,** Tübingerstr. 16.
- C. G. Schüle,** Marktplatz 4.
- Gebrüder Spring,** Königsstraße 48.
- C. A. Sähle,** Hofstr. 9, Kanzleistr. 9.
- sowie die Expeditionen des **Schwäbischen Merkurs, Neuen Tagblatts, der Landeszeitung.**

Kronik.

Deutschland.

Straßburg, 18. Aug. Bei Gelegenheit der Ernennung seiner Excellenz des General-Feldmarschalls Edwin, Freiherrn von Manteuffel zum kaiserlichen Statthalter in Elsaß-Lothringen dars, schreibt die „Str.-Ztg.“, nicht unerwähnt bleiben, daß der Namen derer v. Manteuffel in den Annalen der Stadt Straßburg schon früher vorkommt.

Die diesjährigen großen Schießversuche des Krupp'schen Establishments können kaum verfehlen, auf die Frage des Panzer-schusses eine sehr tiefgreifende Rückwirkung auszuüben. Die authentischen Berichte des genannten Establishments über die Ergebnisse der einzelnen Versuche liegen zwar noch nicht vor, darin stimmen jedoch alle schon veröffentlichten Mittheilungen überein, daß selbst verhältnismäßig schwache Kaliber, die 15,5- und die 24-Centimeter-Kanone, einen sehr starken Panzer durchschossen haben. Es soll sogar gelungen sein, mit den Geschossen dieses letzten Geschüßes einen Doppelpanzer von einer zwölf- und achtzölligen Platte, wie ihn zur Zeit nur das englische Thurmgeschiff „Inflexible“ besitzt, glatt zu durchschlagen, was ein wahrhaft staunenswerthes Ergebnis wäre.

München, 15. d. M. sind in Hof bei sehr starkem Nebel der einfahrende Courierzug 3 und ausfahrende Postzug 8 auf einander gestoßen, wodurch vier Reisende und fünf Mann des Zugpersonals, jedoch nicht erheblich verletzt wurden. Die Ver-



Schädigungen an Fahrmaterial sind nicht unbedeutend. Postzug 8 erlitt hiedurch eine Verzögerung von 4 Stunden.

Am National-Denkmal auf dem Niederwald hat man mit der Niederlegung der Gerüste begonnen, und das schöne Monument ragt bereits weithin über den Saum des Eichwaldes empor. Die Erzfiguren, der schönste Schmuck des Denkmals, fehlen natürlich noch, ebenso die am Abhange anzulegenden Terrassen und Vorplätze; die sonstigen Steinhauerarbeiten aber sind beendet. Seit dem Eintritt der wärmeren Witterung wird die Denkmalsstätte auch von Rheinreisenden stark besucht.

Der aus 16 Wagons bestehende und außer den Salon- und Schlafcoupés auch eine Küche und Wirthschaftsräume zc. enthaltende Eisenbahnzug, mit welchem die Kaiserin von Rußland und ihre aus ca. 80 Personen bestehende Begleitung Berlin passirte, hat, wie die „Berliner Montags-Zeitung.“ meldet, ein gewisses historisches Interesse: derselbe war zur Zeit des deutsch-französischen Krieges Eigenthum der Kaiserin Eugenie von Frankreich.

Freiburg, 16. Aug. Heute früh wurde von der Schutzmannschaft auf dem Wochenmarkt unreifes Obst konfisziert und die betr. Verkäuferin zur Verstrafung gezogen.

Pforzheim, 18. Aug. Als ein Baukunststück darf wohl erwähnt werden, daß, natürlich nach geschehener Vorarbeit, auf das Wohnhaus des Metzgermeisters Weber in der Deimlingstraße ein neues 3. Stockwerk innerhalb 24 Stunden aufgesetzt wurde. (P. F.)

Ueber den Entwurf des badischen Winterfahrplans, der noch der Besprechung unterliegt, theilt der Pfzh. Beob. folgendes mit. Derselbe enthält zunächst die für unsere Verkehrsverhältnisse bedauerliche, aber nach Eröffnung der neuen Bahn nach Bretten wohl nicht mehr abzuwendende Aenderung, daß der Nachtzug nach Mühlacker, resp. der Schnellzug nach Wien, sowie der nach Karlsruhe, resp. Paris, nicht mehr aber hier geleitet werden sollen. Als in vieler Hinsicht willkommene Entschädigung ist ein Zug projektirt, der in Karlsruhe um 10 Uhr 10 Min. hierher abgeht, der indeß, da es ein Güterzug mit Personenbeförderung sein wird, die Zeit von 1 Stunde und 48 Minuten in Anspruch nimmt, obwohl er nur auf vier Stationen Halt macht; der langen Fahrzeit gegenüber wollen wir indeß als Aequivalent anerkennen, daß Wagen von allen 3 Klassen in den Zug eingestellt werden. Sehr angenehm wird dagegen die Einschaltung eines zweiten Frühzuges nach Karlsruhe berühren, der hier um 7 Uhr 40 Min. Morgens abgehen soll; der Zug wird meist von Leuten benützt, die Geschäfte halber Karlsruhe besuchen und denen durch diesen Zug eine lästige Zeitverlängerung erspart wird. Weniger angenehm ist die Nachtverbindung mit Stuttgart, da der letzte Zug von hier um 9 Uhr 20 Min. abgeht und also in Mühlacker eine lange Wartezeit bevorstehen dürfte. Der Lokalzug nach Wilsbergingen scheint bedauerlicherweise in Wegfall kommen zu sollen. Die übrigen Veränderungen sind unwesentlicher Art.

Aus Dörsenfurt, 12. August, wird berichtet: Ein seltener Fund wurde heute

im hiesigen Pfarrhause gemacht. Als nämlich die Haushälterin des neuen Pfarrers einen alten verschlossenen Wandschrank vom Schloß öffnen ließ, fand sie 30,000 fl. in Gold und Banknoten, eine Hinterlassenschaft des verstorbenen Pfarrers Riegel.

Württemberg.

Stuttgart, 18. Aug. Der deutsche Kronprinz wird Sonntag den 24. August in Schloß Friedrichshafen eintreffen, in der Nacht von Sonntag auf Montag sich nach Stuttgart begeben, Montag den 25. die Ludwigsburger Garnison, den 26. die Stuttgarter Garnison, letztere auf den Feldern bei Schmieden, und am Mittwoch die Ulmer Garnison inspizieren. Am Donnerstag den 28. begibt sich der Kronprinz zu den bayerischen Truppen.

Stuttgart, 16. Aug. Im Verlaufe der heutigen Kammerberatung theilte der Präsident des Staatsministeriums Dr. v. Mätznach mit, daß die Eröffnung der Bahnlinie Stuttgart-Freudenstadt auf den 1. September d. J. definitiv festgesetzt sei.

Stuttgart, 19. August. In der gestrigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten kam der Antrag des Abg. Mohl wegen Erhaltung der Gerichts- und Amtsnotare zur Brathung. Der Kommissionsantrag, diesen Gegenstand als durch den Beschluß vom 16. Oktober 1876 als erledigt zu betrachten, wurde, nachdem mehrere Redner hiesfür sich ausgesprochen und insbesondere Justiz-Dep. v. Faber erklärt hatte, daß die Regierung noch auf ihrem früheren Standpunkt in der Sache stehe, und daß sie das Institut der Notare jedenfalls erhalten werde, einstimmig von der Kammer angenommen, da Mohl selbst seinen Antrag vor der Abstimmung zurückgezogen hatte. Von verschiedenen Petitionen ist zu erwähnen eine Petition der Weingärtner des Kocherthales wegen Verzollung von eingeführten Weintrauben. Dieselbe wurde dem Kommissionsantrag gemäß durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt, mit Rücksicht darauf, daß die Einfuhr nur eine ganz unbedeutende sei.

Stuttgart den 19. Aug. An die Stelle der Kirschen, die übrigens auch heute noch, wenn auch in kleinen Partien, auf dem Markte erschienen, ist Steinobst aller Art, blau und gelb, Zwetschgen Reineclauden u. s. w. in großen Quantitäten getreten. An Beerenfrüchten sind Himbeeren immer noch stark angeboten; sie erscheinen in Körben und Kübeln und Bütteln. An Brombeeren sind nur wenige Proben erschienen. Heidelbeeren dagegen werden in großen Mengen angeboten. Birnen erscheinen in den verschiedensten Sorten; neben ihnen bereits ziemlich zahlreich junge Äpfel. Unter dem überaus stark vertretenen Gemüse machen sich junge Maiskolben, zum Einmachen bestimmt, bemerklich. (S. M.)

Stuttgarter Tuchmesse, 19. Aug. Die heute früh in der städtischen Turnhalle, wie im ganzen Umkreise derselben eröffnete Tuchmesse läßt sich allem Anschein nach gut an. In der Halle sind 70, außerhalb derselben 124 Verkäufer platirt, zusammen 194, gegen 219 im vorigen Jahre, also 25 weniger. Zu Markt wurden gebracht

ca. 10,000 Stück und ging der Verkauf heute Vormittag bereits recht lebhaft. Die nun genügenden Räumlichkeiten, das praktische Verpackungselokal zc. werden der Stuttgarter Tuchmesse entschieden von Vortheil sein. (B. L.)

Cannstatt, 18. Aug. Demnächst wird sich Frau Zivilingenieur Lorch mit ihrem Dienstmädchen nach Frankfurt a. M. begeben, um mit dem wegen des bekannten Raubfalls auf einen Briefträger verhafteten Hilsenbeck konfrontirt zu werden, da man Anhaltspunkte zu haben glaubt, welche darauf hindeuten, daß Hilsenbeck s. Z. auch den Raubfall auf Frau Lorch begangen hat..

Leutkirch, 16. Aug. Leider ist wieder ein Eisenbahnunfall zu beklagen. Beim letzten Zug in der Richtung von Aulendorf sprang, wie dem Ob. Anz. berichtet wird, gestern Abend aus dem noch im Gang befindlichen Zug der Kaufmann Weberbeinz von hier, und wurden ihm hierbei beide Füße überfahren. In der Nacht mußten beide Beine amputirt werden und ist der Zustand nach dem Ausspruch des Arztes hoffnungslos. So groß das Bedauern mit dem jungen verunglückten Mann ist, der zwei kleine Kinder hinterläßt, muß doch immer wieder betont werden, wie unbegreiflich solch planloses Herauspringen aus laufenden Eisenbahnzügen ist.

Kornwehheim, 18. Aug. Gestern Abend ereignete sich nach einem Bericht der Ludw. Ztg. auf dem hiesigen Bahnhofe ein schwerer Unglücksfall. Chr. Reichert (ein geborener Müllinger) kehrte mit dem Abendzuge von Ludwigsburg zurück, stieg vom Personenwagen auf den Perron aus, gerieth aber auf unerklärliche Weise wieder auf das Geleise und wurde auf diesem von einer Lokomotive, die hier abgekuppelt worden war, so unglücklich überfahren, daß der Tod sofort erfolgte. Der Verunglückte war 42 Jahre alt und hinterläßt eine Wittve mit 3 Kindern. (B. L.)

Jenny, 17. Aug. In den letzten Tagen wurden mehrere stattliche Hirsche in den benachbarten Waldungen geschossen und hier ausgehauen. Das Fleisch stellt sich billiger als Ochsenfleisch.

Neuenbürg, 20. Aug. Einige Compagnien badische Infanterie, von Ittersbach her kommend, berührten diesen Vormittag unsern Bezirk über Comweiler und Schwann bis hierher, wo sie auf dem Niegerswasen bei einigen von einer hiesigen Brauerei requirirten Erfrischungen kurze Rast hielten. Von da aus war ihr nächstes Marschziel Pforzheim, ohne Zweifel zum Zweck des Anschlusses an die in dortiger Gegend stattfindenden militärischen Uebungen.

Das Neue Tagblatt schreibt: Vor Kurzem kam zu der Frau Stadtschultheißin in V. eines Vormittags eine Händlerin mit Heidelbeeren. „Nehmet Sie mer an ebbes ab!“ — Woher kommen Sie denn!“ fragt die Stadtschultheißin. „Von P.“ — Die Waare ist schön, der Preis nicht übermüht und die Frau St. läßt sich einige Schoppen herausmessen, stellt dann die Platte in ihre Speisekammer mit den an ihre auf Besuch anwesende Schwester gerichteten Worten: „So, da haben wir jetzt etwas zum Schnablicen auf heute Abend“. Es wird Mittag,



der Mann läßt diesmal gegen seine Gewohnheit lange auf sich warten. Nach Tisch macht er mit seinen Frauenzimmern einen Spaziergang, begegnet dabei einem Freunde, dem er unter Anderem und nichts ahnend von dem vor einigen Stunden von seiner Frau gemachten Einkauf sagt: „Diesen Mittag habe ich mich auch einmal wieder ärgern müssen; bringt mir der Polizeidiener, gerade wie ich zum Mittagessen will, auf's Rathhaus ein Weib von P., die sammt ihrem zwölfjährigen Buben mit Heidelbeeren hanfirt, und Beide sind kräftig. Musste deshalb Beide per Schub schnellstens in ihren Heimathort dirigiren.“ — Die Frau St. spitzt die Ohren, wirft ihrer Schwester einen bedeutsamen Blick zu, sagt aber kein Wort. Nach dem Spaziergang geht der Mann auf seine Amtsstube, die zwei Frauenzimmer aber noch Hause, und das Erste, was die Frau St. hier angekommen besorgt, ist, daß sie die Heidelbeeren aus der Speisekammer dahin spedirt, wo sie von Niemand mehr gegessen werden können. — Käufer von Heidel- und anderen Beeren werden somit auf thun, den Verkäufern nicht bloß des Maßes wegen auf die Finger zu sehen.

Neuenbürg, den 11. August. — Mittheilungen aus den Verhandlungen der Kammer der Abgeordneten über das Forstpolizeigesetz.

(Schluß.)

IV. Verbot der Betretung des Waldes.

Artikel 23 des Gesetzentwurfs lautet: Mit Geldstrafe bis zu 60 M oder mit Haft bis zu 14 Tagen wird bestraft, wer, abgesehen von den Fällen des §. 368 Nr. 9, des N.St.Ges.B., unbefugt in fremdem Walde 1) außerhalb der gebahnten Wege, zu deren Benützung er berechtigt ist, oder auf Wegen und Plätzen, welche mit einer Einfriedigung versehen oder deren Betreten durch Warnungszeichen untersagt ist, geht, fährt, reitet, Vieh treibt oder Holz schleift, 2) Forstkulturen betritt oder solche Schläge, in welchen die Holzhauer mit dem Fällen oder Aufarbeiten von Holz beschäftigt sind, oder in welchen das Sammeln des Abraums noch nicht vollzogen ist, 3) ohne erlaubten Zweck außerhalb der öffentlichen Wege oder solcher Wege, zu deren Betretung er berechtigt ist, sich herumtreibt und hiebei Werkzeuge oder Geräthe, welche zum Fällen, Sammeln oder Wegschaffen von Holz oder anderen Walderzeugnissen gebraucht zu werden pflegen, mit sich führt. Es können in diesem Falle die Werkzeuge oder Geräthe, ohne Unterschied, ob sie dem Schuldigen gehören oder nicht, eingezogen werden.“ Die Kommissionmehrheit beantragte in Ziff. 1 das Wort „geht“ zu streichen, das Gehen im Walde also freizugeben, in Ziff. 2 die Worte „ohne erlaubten Zweck“ voranzustellen, die Ziff. 3 aber so zu fassen: 3) ohne erlaubten Zweck außerhalb der öffentlichen Wege oder solcher Wege, zu deren Betreten er berechtigt ist, sich herumtreibt, sofern er zu einer Strafe wegen unerlaubter Zuneignung von Forsterzeugnissen, wiederholt rechtskräftig verurtheilt worden ist. Ziff. 2 wurde fast einstimmig angenommen. Eine längere Debatte

entspann sich dagegen über Ziff. 1 und 3. Der Abg. Veutter bekämpfte bei Ziff. 1 den Regierungsentwurf und erklärte sich im Wesentlichen mit dem Kommissionsantrag einverstanden betonend, wie bedenklich die Zulässigkeit eines allgemeinen Verbots der Betretung des Waldes insbesondere auch für Kurorte wäre. Man sollte ähnlich wie im Bad. Gesetz das Betreten d.s Waldes nur dann bestrafen, wenn Jemand zum Forstdiebstahl ausgerüstet im Walde angetroffen wird. Die Komm.Mehrheit stimmte dieser Anschauung bei, unter Ablehnung des Reg.Entw. zu Ziff. 1 und unter Annahme des Antrags der Komm.Mehrheit mit Weglassung der Worte „reitet“ und der Worte „oder durch öffentlich bekannt gemachtes Verbot.“ Gegen Ziff. 3 des Kommissionsantrags wornach Jedem, der wiederholt wegen Forstdiebstahls bestraft worden ist, die Betretung des Waldes soll verboten werden können, sprach sich der Abg. Veutter ganz entschieden aus, indem er ausführte, dem Reg.Ent. sei bei Ziff. 3 unbedingt der Vorzug zu geben, der Antrag der Komm.Mehrheit sei schon deshalb nicht haltbar, weil er gar keine Zeitbeschränkung enthalte. Auf diese Weise könnte z. B. eine arme Frau, welche zweimal wegen eines unbedeutenden Grasexcesses gestraft worden, für ihr ganzes Leben vom Walde ausgeschlossen werden, der Komm.Antr. sei aber auch ganz inkonsequent, weil er nicht alle Diebe, ja nicht einmal die Wilderer, sondern bloß Forstdiebe vom Walde ausschließe. Keine andere Gesetzgebung enthalte eine solche Bestimmung. In Waldgegenden wären bei Annahme des Komm.Antrags viele Leute in Gefahr von der Arbeit im Walde ausgeschlossen zu werden. Und doch beruhe ihr ganzer Erwerb hierauf. Die Kammer lehnte denn auch den Komm.Antr. ab und nahm die Ziff. 3 im Wesentlichen nach der Fassung des Reg.Entw. an. Der ganze Art. 23 lautet nun nach den Kammerbeschlüssen: „Mit Geldstrafe bis zu 60 M oder mit Haft bis zu 14 Tagen wird bestraft, wer, abgesehen von den Fällen des §. 368, Nr. 9, des N.St.Ges.B., unbefugt in fremdem Walde 1) außerhalb der gebahnten Wege oder derjenigen Wege, zu deren Benützung er berechtigt ist, fährt, Vieh treibt oder Holz schleift, oder auf Wegen und Plätzen, welche mit einer Einfriedigung versehen oder deren Betreten durch Warnungszeichen untersagt ist, geht, fährt, Vieh treibt oder Holz schleift, 2) ohne erlaubten Zweck Forstkulturen betritt oder solche Schläge, in welchen die Holzhauer mit dem Fällen oder Aufarbeiten von Holz beschäftigt sind, oder in welchen das Sammeln des Abraums noch nicht vollzogen ist; 3) ohne erlaubten Zweck außerhalb der öffentlichen Wege oder solcher Wege, zu deren Betretung er berechtigt ist, sich herumtreibt oder hiebei Werkzeuge oder Geräthe, welche zum Fällen, Sammeln oder Wegschaffen von Holz oder anderen Walderzeugnissen gebraucht zu werden pflegen, mit sich führt. Es können in diesem Falle die Werkzeuge oder Geräthe, ohne Unterschied, ob sie dem Schuldigen gehören oder nicht, eingezogen werden.“

Ausland.

London, 15. Aug. Am Mittwoch Abend spät fand fast an derselben Stelle, wo im vorigen Jahre das Schiff Prinzess Alice unterging, auf der Themse ein Zusammenstoß statt. Der nach Aberdeen gehörende Dampfer City of London ward durch den Hamburger Dampfer Vesta so beschädigt, daß er ans Land rennen mußte und festliegt. Alle Passagiere, über hundert an der Zahl, konnten gerettet werden und begaben sich an Bord der Vesta. Unter den Passagieren ist eine Dame, die im vorigen Jahre von dem Wrack der Prinzess Alice sich rettete.

Paris, 16. Aug. Das Eisenbahnunglück zwischen Flers und Monsecet auf der Westbahn, welches durch den Zusammenstoß eines Personenzuges mit einem Güterzug entstand, war deshalb so entsetzlich, weil es sich bei einem ziemlich tiefen Einschnitt und starker Kurve ereignete, was die Maschinen der beiden Züge verbandete, von den Bremsen in nöthigem Maße Gebrauch zu machen. Der Zusammenstoß war furchtbar stark; man vernahm das Gedröhn auf mehr als 5 Kilometer Entfernung. Die beiden Lokomotiven sind vollständig ineinander gepreßt. Die Reisenden der ersten Wagen sind höchstblich zerquetscht. 4 Reisende und 4 Eisenbahnbeamte wurden sofort getödtet und 27 Reisende und 3 Beamte verwundet. An den Folgen der Verletzungen starben seitdem noch 2 Personen. Der Untersuchungsbeamte des Eisenbahnhofs von Bassef wurde verhaftet.

Hitze in Nordamerika. Brieffiche Nachrichten aus Philadelphia besagen, daß dort seit dem 4. Juli eine außerordentliche Hitze und Trockenheit eingetreten war. In einer Woche sind in Philadelphia 15 Personen dem Sonnenstich erlegen. Am 18. Juli stand das Thermometer im Schatten auf 103 Grad F. (= 31 Grad Reaumur).

Miszellen.

(Unschuldig verurtheilt). Der in der Sminenänderstraße Nr. 20 in Berlin wohnende Tischler und Tapezier J. erhielt dieser Tage, wie das „B. Tgbl.“ meldet, von der in der Schönhauser Allee wohnhaften Rentierswitwe W. den Auftrag, ein Sopha aufzuarbeiten. Bei dem Abreißen des alten Sophazeuges fand J. zwischen dem Polster einen mit siebenhundert 100-Thaler-, acht 25 Thalerscheinen und mehreren Couponbogen von Berliner Stadtbligationen besicherten Geldbrief. Der ehrliche Finder überbrachte den Brief nebst Inhalt der Wittve, die beim Anblick desselben erschrocken ausrief: „Ach Gott, das ist ja der Geldbrief, den mein früheres Dienstmädchen gestohlen haben sollte und wofür diese vor sieben Jahren mit einem Jahr Gefängniß bestraft worden ist!“ Das bedauernswerthe Mädchen hatte seiner Zeit vor Gericht ihre Unschuld hoch betheuert, mußte aber die erkannte Strafe verbüßen.

Frankfurter Course vom 18. Aug. 1879.

Geldsorten.		M.	S.
20-Frankenstücke		16	22-23
Englische Sovereigns		20	39-44
Ruß. Imperiales		16	70-75
Holländ. 10 fl.-Stüd.		—	—
Dulaten		9	58-63
Dollars in Gold		4	18-21

